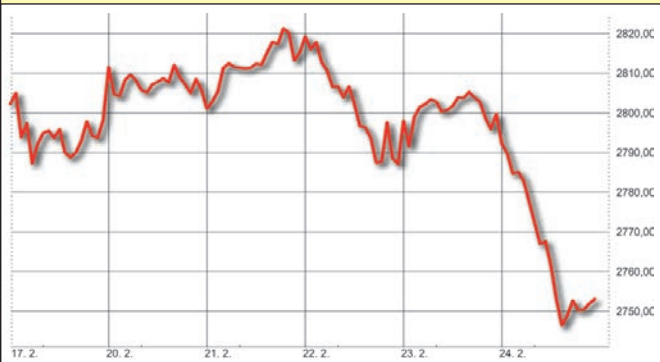


DIE WOCHE IN WIEN



Zu Beginn der Vorwoche konnte der ATX noch einmal zulegen und erreichte am Dienstag mit 2.815,22 Zählern den höchsten Stand seit Juli 2011. Dann setzten allerdings Gewinnmitnahmen ein, deutlich nach unten ging es am Mittwoch und am Freitag. Ins Wochenende verabschiedete sich der Leitindex dann mit 2.752,99 Punkten, was einem Minus gegenüber dem Freitag davor von 1,6 % entspricht. Auch die neue Woche begann mit weiteren leichten Verlusten. Waren es zu Wochenbeginn steigende Ölpreise und gute Konjunkturdaten aus Europa, die die Kurse stützten, so führten schwache Vorgaben aus Asien und das allgemein unsichere politische Umfeld in der zweiten Wochenhälfte dann zu den erwähnten Gewinnmitnahmen. Von den ATX-Titeln berichtete nur Wienerberger Zahlen, allerdings ohne große Auswirkungen auf den Kurs.

ATX EIN JAHR



Was die Wiener Börse tut, um die IPO-Flaute zu beenden

Wie man Unternehmen an die Börse bringt

Henriette Lininger, Head of Issuers & Market Data Sales, im Gespräch mit dem Börsen-Kurier über die Aktivitäten der Wiener Börse und die Vorteile einer „Heim-Notiz“ für österreichische Börsenkandidaten.

Börsen-Kurier: An der Wiener Börse gibt es seit längerem eine „IPO-Flaute“. Was sind aus Ihrer Sicht die Gründe dafür?

Henriette Lininger: Die gibt es leider nicht nur in Wien. Der österreichische Kapitalmarkt bewegt sich hier weitgehend im Gleichklang mit dem europäischen Gesamtbild. Auch in Nachbarländern sahen wir im Verhältnis zu ihrer Marktgröße weniger Transaktionen. Der Hauptgrund für einen Börsengang liegt im Kapitalbedarf der Unternehmen sowie ihrem Wunsch nach Investition und Expansion. Die Konjunkturentwicklung hat zuletzt zu einem eher verhaltenen Investitionsklima beigetragen. Unternehmen und ihre Investoren können den Börsengang auch als Exitvariante nutzen. Leider ist die Venture- und Private-Equity-Szene in Österreich nicht sehr stark ausgeprägt. Diese Pipeline ist im Gegensatz zu anderen Ländern nicht groß. Für eine Eigenkapital-Transaktion muss auch die Marktphase passen. Bei ei-

nem Nullzinsniveau greift man lieber zur Finanzierung über Bonds. Im Vorjahr sahen wir Rekordvolumina an neu gelisteten Unternehmensanleihen an der Wiener Börse.

Börsen-Kurier: Wie sieht das Potenzial aus? Wieviele Unternehmen gibt es ungefähr, die in Österreich börsenfähig wären?

Lininger: Wir freuen uns sehr, bei unseren regelmäßigen IPO Workshops großes Interesse zu verzeichnen. Der nächste Workshop zum Thema Finanzierung über Aktien und Anleihen findet am 8. März 2017 in der Wiener Börse statt. Wir haben übers Jahr zwischen 60 und 80 Unternehmen als Teilnehmer. Nicht alle davon sind aktuell börsenfähig. Viele informieren sich in einer frühen Phase, was sehr wichtig ist. Wesentlich ist es auch, zur richtigen Zeit an die Börse zu gehen. Aktuell haben wir ein gutes Momentum und Zeitfenster: Die Bewertungen sind ansprechend, Investoren haben Appetit, die Volatilitäten sind zurückgegangen. Das ist



Foto: Wiener Börse

positiv und gibt etwas mehr Planungssicherheit.

Börsen-Kurier: Sehen Sie Möglichkeiten, auch kleinere Unternehmen an die Börse heranzuführen, um sie mit Eigenkapital zu versorgen („KMU-Segment“)?

Lininger: Wir sehen natürlich die Möglichkeit kleinere Unternehmen heranzuführen. Eines muss man aber immer be-

denken: Ein kleines Unternehmen hat naturgemäß weniger Streubesitz und wird auch kein großes Handelsvolumen generieren. Dazu sind spezielle Investoren oder auch das Listing nach einem Private Placement eine Alternative. Rein infrastrukturtechnisch betrachtet, ist der erste Schritt an die Börse als Aktiengesellschaft ein leichter.

Fortsetzung S. 11



Karikatur: Bauer

WIENER BÖRSE BACKSTAGE

HUGO HORCH

Warimpex und S Immo ziehen an

Gute Nachrichten gibt es aus der heimischen Immobilienbranche, sofern diese auch am Aktienmarkt notiert: Warimpex und S Immo liefern interessante, positive Neuigkeiten.

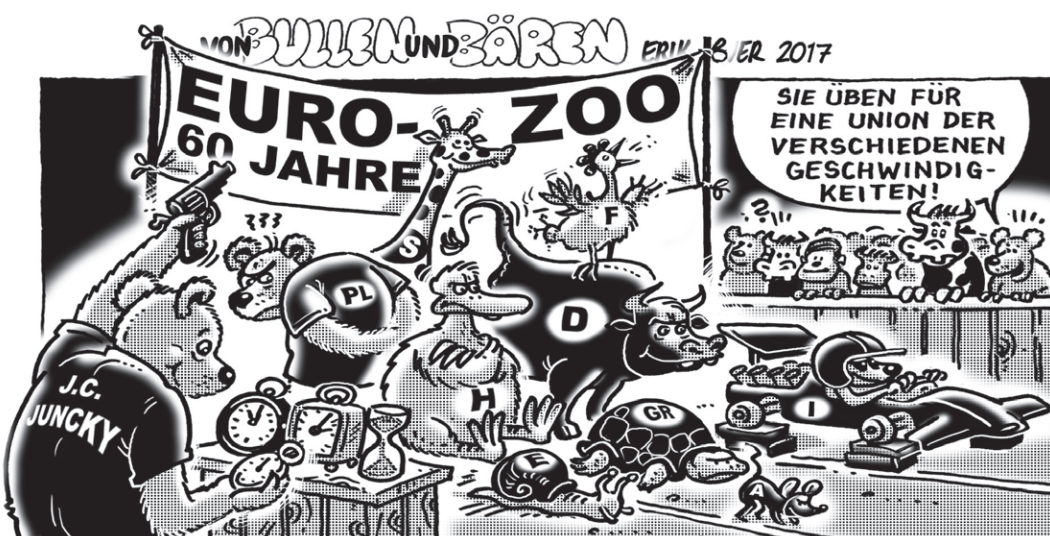
Warimpex etwa drehte auf plus 20 % in wenigen Stunden. Was war passiert? Bekannterweise hat Warimpex seit geraumer Zeit Schwierigkeiten mit seinen eigenen Hotelinvestments in Osteuropa, insbesondere Russland machte zu schaffen. Vor einigen Monaten ließ dann die Bewertung der Hotels in Polen und Tschechien aufhorchen, fand aber wenig Resonanz im Aktienkurs. Bewertung ist eben nur Bewertung. Doch dies hat sich nun geändert. Wie das Unternehmen adhoc mitteilte, konnte

man sich von acht Hotels in der Region über dem Bewertungsergebnis trennen. Käufer ist die thailändische U City Company Limited mit einem Kaufpreis von rund 180 Mio€ - positive Effekte auf der Bilanz gehen damit einher.

Die Bewertungssystematik treibt auch das prognostizierte Ergebnis der S Immo AG voran. Diese verlaubliche, dass durch die sogenannte „yield compression“ das Bewertungsergebnis sehr hoch ausfallen werde. Experten, wie das Research-Haus SRC, gehen davon aus, dass das Bewertungsergebnis damit auf mehr als 170 Mio€ steigen werde. Das Kursziel liegt hier bei 13 €. Unter „yield compression“ versteht man, dass die

Kaufpreise steigen und die Mieterträge sinken. Sprich, die Margen der Unternehmen, und hier insbesondere die Marge zwischen Kapitalmarktzins (bestimmt den Kaufpreis) und Mieteinkünften, sich grundsätzlich verengen. Unternehmen mit margenträchtigen Investments können daher ihre Liegenschaften grob gesagt höher bewerten, da sich ein niedriger Kapitalmarktzins natürlich positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Die „yield compression“ trifft auch andere Immobilienkonzerne; die Auswirkungen auf deren Bewertungsergebnis hängen jedoch von deren individuellen Investments ab und sind daher nicht 1 zu 1 übertragbar.



Protect Express Aktienanleihen

Hier spielt die Musik – mit Aktienanleihen von Vontobel.

VONTOBEL

Jetzt zeichnen
bis 20.03.2017 bei allen Sparkassen und Banken

Kupon p.a.	Basiswert	WKN	Barriere	Ausgabepreis
8,00%	Daimler AG	VN7J1A	75%*	100%
10,00%	Deutsche Bank AG	VN7J1C	60%*	100%
7,00%	Total SA	VN7J1B	75%*	100%

Bewertungstage: 20.09.2017, 20.03.2018, 20.09.2018
Finaler Bewertungstag: 20.03.2019
Tilgungslevel: 100% des Schlusskurses des Basiswertes am 20.03.2017
Laufzeit: 20.03.2017 bis 20.03.2019 (vorbehaltlich einer vorzeitigen Tilgung)
* des Schlusskurses des Basiswertes am 20.03.2017

Diese Produkte bieten keinen Kapitalschutz. Anleger tragen das Risiko des Geldverlustes bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten bzw. des Garanten (Emittentenrisiko). Um ausführliche Informationen, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition in das Produkt verbundenen Risiken, zu erhalten, sollten potentielle Anleger den Basisprospekt lesen, der nebst den Endgültigen Bedingungen und etwaigen Nachträgen zu dem Basisprospekt auf der Internetseite www.vontobel-zertifikate.de veröffentlicht ist und beim Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten wird.

Haben Sie Fragen zu den Produkten? Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter www.vontobel-zertifikate.de

Bank Vontobel Europe AG, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main

Leistung schafft Vertrauen